

Neuschnee Rax.

Um 7 Uhr Abreise, Nachtm. im Zug.-

- Lese daheim noch Hegemann, „der gerettete Christus“ und „Wanda“ von Hauptmann.-

18/11 S.- Vm. eine Stunde mit H. K. spazieren.-

Zu C. P. Wohnung im Stand, sehr hübsch.-

Nm. Zeitungen.- Am Roman weiter.

Z. N. C. P.-

19/11 Dictirt Tgb. Lili, „Spiel im M.“;- Briefe.

Nm. etwas aphor.

Mimi Zuckerkandl kam (aus Berlin für ein paar Wochen), gleich über O. („auf die Gefahr indiscret etc.“ . . .). Viel was sie seit jeher auf dem Herzen. - Nichts neues. „Ist nicht diese Einsichtslosigkeit und Eitelkeit Selbstschutz - müßte sie nicht verzweifeln über ihren Bankrott auf allen Linien.“ - - Und immer, auch bei Mimi die Unmöglichkeit ihr zu sagen was man denkt. „Ich habe Angst“ sagt Mimi.- „Was zu thun?“ Manchmal, insbesondere ihr Verhalten, besonders ihr inneres gegen mich, nur aus gestörtem Geist zu erklären - - In meiner Verbitterung immer so viel quälendes Mitleid.-

Mit Mimi Kaasgraben zu Wellesz', wo auch Kolap, Ama und C. P. (ihr Sohn Gatte von W.s Tochter).- Anfangs etwas stockende Unterhaltung, später angeregt.- C. P. im Nachhausfahren starr - da sie nicht zweifelt, dass in meiner jetzigen Verbindung mit Mimi Z. O. das wesentliche.-

20/11 Vm. R. L. Behandlung.-

Besorgungen.-

In der Stadt C. P.-

Vorher zu Ditta Schn. (in das Antiqu. Geschäft) - (ihre Pariser Reise mit Billiter).- Über O. und die schlechten Geschäfte.-

- Bei Gisa.- Hajek zu seinen Londoner Erfolgen gratulirt (Festrede Semon etc.) -

Bei Jul.' zu Tisch. Familie. Nachher auch Dr. Raab.

Nm. am Roman.-

Mit C. P. Josefstadt Tolstoi, „lebender Leichnam“ (Waldau ergreifend). Mit ihr im „Hahn“ soup.-

21/11 Vm. Mrs. Pohli-MacLeod (zum 2. Mal). Über Budapest, Antisemitismus, Partei; religiöses.-

Dictirt Briefe, Aphor., Roman, Lili Tgb.-

Nach Tisch kurz bei C. P.-

Nm. am Roman.-